

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	19
A. Darstellung der zu erforschenden Problematik	19
B. Gang der Untersuchung	26
Erster Teil: Grundlegendes zum Verständnis der Makrokriminalität ..	29
A. Erläuterung des Forschungsgebietes	29
I. Definition der ›Makrokriminalität‹ als eigenständiges Kriminalitätskonzept	30
II. Abgrenzung zu verwandten kriminologischen Konzepten	35
1. Kriminalität der Mächtigen	36
2. Regierungskriminalität	39
3. Ergebnis der Gegenüberstellung	40
III. Einordnung der vom ICTY untersuchten Geschehensabläufe	41
1. Keine Begrenzung der Täterqualität	41
2. Beschränkung auf die Großformen der Kriminalität	42
3. Vorhandensein eines Aktionszusammenhanges	43
4. Ergebnis der Einordnung	46
B. Schwierigkeiten in der praktischen Anwendung des Völker- strafrechts	47
I. Aufklärungsprobleme bei staatlich zu verantwortendem Unrecht	47
II. Diskussion über den Zweck der völkerstrafrechtlichen Strafe	49
1. Resozialisierung bzw. positive Spezialprävention	49
2. Negative Spezialprävention	51
3. Generalprävention	52
4. Vergeltung	55
5. Opferbezogene Ansätze	57
6. Untersuchungsergebnis zum völkerstrafrechtlichen Strafzweck	61

III.	Individuelle Zurechnung kollektiver Gewalt	63
IV.	Rechtmäßigkeit selektiver Strafverfolgung	66
V.	Steigende wissenschaftliche Beachtung der Makrokriminalität ...	69
C.	Kriminologische Erklärungsansätze zur Makrokriminalität	71
I.	Schwierigkeiten bei der Übertragung der Kriminalitätstheorien	71
1.	Überblick zu den vertretenen Ansichten in der Kriminologie	72
2.	Stellungnahme zu der Übertragung der Kriminalitätskonzepte	74
II.	Entstehungsvoraussetzungen der Makrokriminalität	76
1.	Strukturelle Rahmenbedingungen auf der Makroebene	77
a.	Machtkonzentration und Kriegsgeschehnisse als äußere Rahmenbedingungen	77
b.	Auswirkungen struktureller Gegebenheiten innerhalb staatlicher Institutionen	78
c.	Einflüsse einer staatlichen Indoktrination	81
2.	Psychologische Elemente auf der Mikroebene	84
a.	Erkenntnisse der sozialpsychologischen Forschung	85
aa.	Versuche zum Konformitätsdruck	85
bb.	Experimente zur Autoritätsabhängigkeit	86
cc.	Die Gefängnissimulation von Stanford	90
dd.	Ergebnis zu den sozialpsychologischen Untersuchungen	95
b.	Übertragung der sozialpsychologischen Erkenntnisse auf die Makrokriminalität	96
aa.	Entlastung von der Verantwortlichkeit	98
bb.	Dehumanisierung der Opfer	99
cc.	Desensibilisierung bei den Tätern	100
dd.	Vorstellungsmängel in Bezug auf den Schaden	101
III.	Zusammenfassung der kriminologischen Erklärungsversuche ...	102

Zweiter Teil: Kriminologische Untersuchungen der von serbischer Seite in Bosnien-Herzegowina und Kroatien verübten Kriegsverbrechen im Rahmen der jugoslawischen Sezessionskriege 103

A.	Vorbemerkung zur Empirie	103
----	--------------------------------	-----

B. Erkenntnisse aus den Sozialprofilen der Angeklagten serbischer Nationalität	110
I. Einordnung nach Alter und Stellung im Machtapparat	111
II. Einordnung nach Ausbildung und Erwerbstätigkeit	113
III. Persönliche Lebensumstände der Angeklagten	115
IV. Zusammenfassung und Erläuterung der Täterprofile	118
C. Verbrechensteilung anhand der Deliktsform	121
I. Exzesstaten	122
1. Willkürhandlungen in den Gefangenenlagern	123
a. Verübte Verbrechen	125
aa. Tötungen	125
bb. Psychische und physische Verletzungshandlungen ..	128
cc. Angriffe auf die Ehre und kulturelle Würde der Opfer	130
dd. Sexuelle Übergriffe	131
b. Fehlender Tatanlass zur Verbrechenbegehung	133
c. Täter der Willkürhandlungen	135
2. Aktionsexzesse	137
a. Handeln entgegen den militärischen Befehlen in Vukovar	138
b. Versklavungen im Zuge der Massenvergewaltigungen in Foča	139
3. Staatlich nicht tolerierte Exzesse	142
a. Vorgehen gegen militärische und polizeiliche Exzesstäter	143
b. Sanktionierung paramilitärischer Einheiten	144
II. Initiativtaten	148
1. Selbständige Einzeltaten	149
a. Verhöre in den Internierungs- und Flüchtlingslagern	149
b. Tötungen im Vorfeld des Völkermordes von Srebrenica ..	152
2. Konkretisierung des Grundsatzbefehls zur Errichtung Großserbiens	154
a. Einwirkungsmöglichkeiten regionaler Befehlsgeber	154
aa. Koordination durch die lokalen Krisenstäbe	154
bb. Entscheidungsbefugnis der Lagerverantwortlichen	156

b.	Einfluss der Befehlsempfänger	157
aa.	Militärische Einnahme bosnischer Ortschaften	157
bb.	Heckenschützen von Sarajevo	162
cc.	Terrorisierung der Bevölkerung Srebrenicas	163
3.	Kooperatives Verhalten	166
a.	Beteiligung am Völkermord von Srebrenica	166
b.	Massaker von Vukovar	168
4.	Auswirkungen der persönlichen Aktivität	169
a.	Unterschiede in den verschiedenen Internierungsstätten	169
aa.	Misshandlung der Gefangenen	169
bb.	Lebensumstände in den Gefangenenlagern	171
b.	Lokale Unterschiede bei den Vertreibungen	173
5.	Ausführungsverhalten	173
III.	Befehlstaten	174
1.	Kriminelle Nebenmotive	175
2.	Überzeugungstaten	176
3.	Irrige Annahme der Bestrafung bei Befehlsverweigerung	177
IV.	Zusammenfassung der Verbrechensteilung und Gegenüberstellung mit den Erkenntnissen aus der Studie zur nationalsozialistischen Gewaltkriminalität	179
D.	Hemmungsverringende Umstände bei Kollektivverbrechen	184
I.	Staatliche Rechtfertigung und Neutralisation auf der Makroebene	186
1.	Errichtung Großserbiens als Schutz vor äußeren Feinden	188
a.	Vermeintliche Bedrohung durch den kroatischen Staat .	189
b.	Angebliche Gefahr von Seiten der bosnischen Muslime	193
aa.	Furcht vor zukünftigem Minderheitenstatus und Diskriminierung	194
bb.	Angst vor der Errichtung eines islamischen Gottesstaates	197
cc.	Unrichtigkeit der serbischen Propaganda in Bezug auf die bosnischen Muslime	199
2.	Historische Ansprüche in Kroatien und Bosnien- Herzegowina	200

3.	Analyse und Zusammenfassung der staatlichen Propaganda	202
4.	Auswirkungen der Stimmungsmache auf die einzelnen makrokriminellen Täter	204
II.	Gruppenwertungen innerhalb verschiedener Stufen des Machtapparates	208
1.	Konsens über die Erforderlichkeit von Kriegsverbrechen zur Realisierung Großserbiens innerhalb der serbischen Führungsebene	211
2.	Akzeptanz von Gewaltverbrechen innerhalb der Wachmannschaften der Lager	212
a.	Gesetzlosigkeit in den Internierungsstätten	213
b.	Fehlende äußere Kontrollen der Gefangenenlager	214
c.	Ursachen für die Übernahme der Gruppenwertungen ...	216
3.	Zusammenfassung der gruppenpsychologischen Auswirkungen	220
III.	Verantwortungsentlastung durch kollektive Kausalität	221
1.	Verantwortungsdiffusion	221
2.	Verantwortungsdelegation	223
a.	Verantwortungsdelegation von der jugoslawischen und bosnisch-serbischen Staatsführung zu den ausführenden Befehlsempfängern	223
aa.	Einsatz unterschiedlicher beteiligter Militär- und Polizeiverbände	224
bb.	Einsatz der Paramilitärs	225
(1)	Ausbildung durch die Jugoslawische Volksarmee	226
(2)	Einbindung in militärische Aktionen	227
(3)	Beziehungen zur politischen Führung	228
cc.	Verbindungen zwischen jugoslawischer und bosnisch-serbischer Armee	230
b.	Verantwortungsdelegation bei den ausführenden Befehlsempfängern	232
3.	Zusammenfassung und Erläuterung der Verantwortungsentlastung	232
IV.	Dehumanisierung und Entrechtung	235

1.	Dehumanisierung	235
2.	Entrechtungsprozess	236
a.	Entrechtungsprozess im Rahmen der serbischen Vertreibungspolitik	237
b.	Aberkennung nahezu sämtlicher Rechte in den serbischen Gefangenenlagern	239
aa.	Zustände in den Internierungsstätten	240
(1)	Unterbringung in den Gefängniszellen	240
(2)	Verpflegung der Häftlinge	242
(3)	Vorenthaltung von Wasch- und Toiletteneinrichtungen	243
bb.	Behandlung der Leichen	243
3.	Zusammenfassung und Analyse der Dehumanisierung und Entrechtung	244
V.	Deindividuation	246
1.	Möglichkeiten zur Verheimlichung der Identität	246
2.	Rückschlüsse zur Deindividuation bei Kenntnis von Tätern und Opfern	247
3.	Zusammenfassung und Analyse zur Deindividuation	250
VI.	Desensibilisierung	251
1.	Abstumpfungsprozess bei Angehörigen der serbischen Kampftruppen	251
2.	Gewöhnungsprozesse der Wachmannschaften in den Gefangenenlagern	253
c.	Zwischenergebnis zur Desensibilisierung	254
VI.	Distanz gegenüber den Opfern	255
1.	Soziale Distanz	255
2.	Örtliche Distanz	256
a.	Zivile Entscheidungsträger	257
b.	Militärische Kommandanten	259
c.	Ausführende Personen	260
3.	Zusammenfassung der Distanzwirkung	261
VIII.	Zusammenfassung der hemmungsverringenden Umstände	262
E.	Rückschlüsse auf ein vorhandenes Unrechtsbewusstsein	265
I.	Erkennbarkeit der Rechtslage	268
1.	Offensichtliche Rechtsverletzungen	269

a.	Generelle Kenntnis der Rechtsvorschriften	269
b.	Auswahl konkreter Rechtsverstöße	272
aa.	Gesetzeswidrige Inhaftierung	272
bb.	Vorenthaltung von Prozessrechten	274
cc.	Unterzeichnung erzwungener Verzichtserklärungen	276
2.	Geheimhaltung und Tarnung der Kriegsverbrechen	277
a.	Orte der Verbrechen	277
b.	Beseitigung der Leichname	279
c.	Verhalten gegenüber internationalen Beobachtern	281
aa.	Verheimlichung eigener Kriegsverbrechen	282
(1)	Srebrenica	283
(2)	Sarajevo	284
(3)	Bosnische Krajina	284
bb.	Behinderung der internationalen Beobachter und der UN-Truppen	286
II.	Fehlende Legitimationswirkung der staatlichen Indoktrination	287
1.	Opposition auf höchster politischer Ebene	288
2.	Gegenreaktionen der ausführenden Kriegsverbrecher	289
III.	Gewissensreaktionen der Täter	291
1.	Vorwände zur Verbrechensbegehung	292
2.	Rücktritt von der Tat bei Beobachtung	294
3.	Verwendung von Euphemismen zur Verharmlosung von Kriegsverbrechen	295
IV.	Zusammenfassung zum Unrechtsbewusstsein	297
E.	Psychologische Analyse tätereigener Motive	299
I.	Ideologische Beweggründe	299
1.	Nationalistisch-religiöse Absichten	299
2.	Vergeltungsmaßnahmen gegenüber der nichtserbischen Bevölkerung	301
II.	Gruppenbezogene Motive	303
1.	Einschüchterung der Opfer	303
2.	Profilierung gegenüber der Tätergruppe	304
III.	Individuelle Motive	305
1.	Sadismus	306
2.	Persönliche Rache gegenüber bestimmten Opfern	307

3. Habgier	307
4. Triebabfertigung	309
IV. Zusammenfassung und Analyse der ttereigenen Beweggrnde	310
G. Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse	314
I. Charakterfestigkeit und Unbescholtenheit der Angeklagten serbischer Nationalitt	314
II. Eigenverantwortung bei der Verbung der Menschenrechtsverletzungen	315
III. Zusammenwirken verschiedener hemmungsverringender Umstnde	318
IV. Vorhandensein eines Unrechtsbewusstseins bei den Tatern	321
V. Verschiedenartigkeit der ttereigenen Motive	323
VI. Fazit der Untersuchung.....	323
 Schlussbemerkung: Perspektiven zur empirischen Erforschung der Makrokriminalitt	 325
A. Prozesse vor internationalen Strafgerichten	325
B. Untersuchungsmglichkeiten im Bereich der jugoslawischen Sezessionskriege	328
 Literaturverzeichnis	 331
 Anhang: Liste der Angeklagten serbischer Nationalitt vor dem Internationalen Strafgerichtshof fr das ehemalige Jugoslawien	 357